

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

14.3.1836 (Nr. 74)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 74.

Montag, den 14. März

1836.

Baden.

Mannheim, 9. März. Vorgestern hat die Dampfschiffahrt zwischen hier und Mainz wieder ihren Anfang genommen, und soll in Zukunft noch stärker betrieben werden, als bisher, indem die Gesellschaft im vergangenen Jahre sehr gute Geschäfte gemacht hat. Ein hiesiger Spekulant hatte auf diese Aussicht hin den Plan gefaßt, einen großen Gasthof am Rhein zu erbauen, allein sein Gesuch um die erforderliche Konzession wurde abgeschlagen. — Vor einigen Tagen wurde Hr. Andriano, Bürgermeister unserer Stadt und ein allgemein geachteter Mann, zu Grabe getragen. Nun ist man sehr gespannt auf die bevorstehende Wahl seines Nachfolgers.

(D. E.)

Baiern.

München, 9. März. Es ist nun außer allem Zweifel, daß sich in Griechenland ein Zustand begründet, der bereits Vertrauen gewonnen hat, und dem Lande ungehinderte Entwicklung seiner wahren Lebenselemente gestattet. Nach Berichten aus London werden sich die Anstände wegen Zusage eines Gründungskapitals für die Bank in Athen leicht heben lassen, da sie an und für sich nicht von großer Bedeutung waren, und man aus ziemlich zuverlässigen Quellen erfährt, daß alle Besorgnisse wegen der letzten Anleihe Serie gehoben sind, und die hohen Schutzmächte wegen der finanziellen Zukunft Griechenlands beruhigt seyn sollen. — Was die Rückkehr Sr. Maj. des Königs betrifft, vernimmt man aus guter Quelle, daß Allerhöchstderselbe bis zum 18. oder 29. März in München einzutreffen gedenkt. Der von hier nach Ancona abgegangene Kabinetsekurier Brennemann wird unmittelbar nach der Ankunft Sr. Maj. daselbst mit dieser frohen Botschaft hierher eilen. — Briefe aus Rom hatten gemeldet, daß der große Bildhauer Thorwaldsen nach Ostern hier eintreffen werde. Neuere Nachrichten aus Italien belehren uns indessen, daß Thorwaldsen vorerst noch mehrere Arbeiten in Rom vollenden wolle, namentlich die Statue Schiller's, an derer mit besonderer Pietät für das Andenken des großen Dichters arbeitet, so daß er wohl erst im künftigen Jahre den Plan ausführen kann, sein Vaterland und Deutschland wieder zu sehen.

(M. R.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 10. März. Daß Fürst Metternich mit seiner Gemahlin im Laufe dieses Jahres das Schloß Jo-

hannisberg besuchen werde, bestätigt sich. Die Fürstin wird bei dieser Gelegenheit der Kirche zu Johannisberg ein reiches Messgewand verehren, das sie, frommen Sinnes, mit eigenen Händen für dieselbe gestickt haben soll.

(D. E.)

Frankfurt, 13. März. Die Stadtkanzlei hat zur näheren Bestimmung des Art. 14 des Zollvertrags vom 2. Jan. l. J. in Auftrag hohen Senats Folgendes zur Nachachtung bekannt gemacht:

Innerhalb der Stadt Frankfurt und deren Gebiets bleibt, wie in andern Vereinsstaaten, die Fertigung von Handwerksarbeiten, sowohl in als außer den Messzeiten, den daselbst ansässigen Handwerkern vorbehalten.

Dagegen ist

- a) das Einbringen fremder Handwerksarbeiten, welche als Handelsartikel für den Großhandel oder für andere zum Handel mit solchen Gegenständen berechnete Gewerbetreibende zu Frankfurt eingehen, sowohl in als außer den Messen erlaubt; nicht minder
- b) dürfen jederzeit, also auch zwischen den Messzeiten, Handwerker aus den Vereinslanden Produkte ihrer gewerblichen Industrie auf Bestellung Frankfurter Einwohner, zum eigenen Bedarf derselben, nach Frankfurt bringen oder senden.

In Verdachtsfällen kann von hochansehnlichem jüngeren Bürgermeisterrathe Nachweisung darüber gefordert werden, daß die eingehenden Handwerksarbeiten wirklich auf Bestellung nach Frankfurt geliefert werden.

- c) Die unter a und b ausgedrückten Befugnisse stehen gleichmäßig den Gewerbetreibenden der freien Stadt Frankfurt in andern Vereinsstaaten zu.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 10. März. Das heute erschienene Regierungsblatt Nr. 11 enthält eine Bekanntmachung des großh. Ministeriums der Finanzen vom 7. d., daß in Folge der Verhandlungen, welche wegen des Beitritts der freien Stadt Frankfurt zum großen deutschen Zollverein geschlossen worden sind, auch zu Offenbach, in Absicht auf den dortigen Handel mit unversteuerten Messgütern, sowohl die Bewilligung von Messeconti, als wie von fortlaufenden Conti der Großhändler, ganz in derselben Weise stattfinden kann, wie dieses zu Frankfurt a. M. der Fall seyn wird. Die näheren Bestimmungen, unter welchen die Bewilligung von Mess- und resp. fortlaufenden Conti zu Offenbach stattfinden, können bei dem dortigen Hauptzollamte eingesehen werden.

Königreich Sachsen.

Leipzig, 7. März. Das Chemnitzer Eisenbahnkomite hat unterm 4. März eine Bekanntmachung erlassen, wonach es erklärt, daß der Gesamtbetrag der Zeichnungen zur erzgebirgischen Eisenbahn, unter Hinzurechnung einer Ausgleichungspost von 742 Stücken, sich auf 1 Mill. 746,258 Stücke Subscriptionscheine belaufe. Da der Bedarf nur 30,000 ist, so tritt nunmehr die oft besprochene Reduktion ein, so daß zur Erlangung eines Subscriptionscheines 59 gezeichnete nötig, mithin alle übrigen, selbst die so sehr gesuchten zu 50 Stücken, ausgeschossen sind. Die Art und Weise dieser Reduktion hat unter dem Publikum ein großes Mißvergnügen erzeugt. Man glaubte nicht an eine rein arithmetische Reduktion. Groß ist besonders die Zahl derer, welche 50 Stücke unterzeichneten, und sich nun durch die Maafregel des Komite's ausgeschlossen sehen. Große Beunruhigung erregt auch die gleichzeitige Bekanntmachung des Komite's, daß das Publikum zu seiner Sicherstellung nur von bekannten Personen Subscriptionsquittungen annehmen möge, da das Komite verfälschte Quittungen nicht honoriren könne. Man setzt hiernach voraus, daß es bereits verfälschte Quittungen gebe. (Hff. 3.)

Preußen.

Berlin, 3. März. Bei der Uebernahme von schwedisch Pommern, wo das gemeine Recht gilt, hatte Preußen sich verpflichtet, 20 Jahre lang die Reichsverfassung nicht zu ändern. Diese Zeit ist nun beinahe um, und mit dem nächsten Jahre wird das preussische Verfahren auch dort eingeführt und das Obergericht in Greifswalde in ein Oberlandesgericht verwandelt werden. Das Gebäude dazu ist auf Kosten der Stadt, nachdem Stralsund die Ehre, ein Obergericht in seiner Mitte zu haben, abgelehnt hatte, gebaut worden.

Preußen hat seit dem Frieden fortwährend dahin gestrebt, eine allgemeine Konföderanz in seine Rechtsverfassung zu bringen, nachdem die Zivilverwaltung sogleich in dem ganzen Umfang der Monarchie nach gleichen Grundsätzen geregelt wurde. In der Rechtsverwaltung stehen sich jetzt nur zwei Systeme, das rheinische und das altwa-terländische, gegenüber, welche doch mit der Zeit sich ausgleichen müssen. Das erstere hat in der neuesten Zeit durch das Gesetz über die Wichtigkeitsbeschwerde, welche mit dem französischen Kassationsverfahren eine auffallende Ähnlichkeit hat, einen wichtigen Sieg davon getragen. Auch in dem neuen summarischen Verfahren, wo eine Definitivkeit nur für die Parteien eingeführt ist, findet man häufige Spuren der französischen Gerichtsordnung. Dieser gegenseitige Kampf zweier so verschiedenartiger Rechtssysteme könnte, wenn er aus Interesse zur Sache und ohne Vorurtheil geführt wird, nur zum Guten führen.

Ein Krongendarme wurde von seiner Ehefrau, die sich seiner entledigen wollte und den Weg einer gerichtlichen Entscheidung viel zu langweilig fand, durch Arsenik vergiftet. Das Verbrechen war bereits, ohne Argwohn zu erregen, vollendet und der Mann begraben worden, als ihre

Nachbarin von ihrem Ehemanne auf eine grausame Weise gemishandelt wird und der Giftmischerin ihre Noth klagt, die ihr gleich den Rath ertheilt, sich auf demselben Wege Ruhe vor einem insolenten Manne zu verschaffen. Später fand jedoch eine herzliche Ausöhnung wieder statt, wo sie ihm gestand, daß er es nur ihrer Großmuth zu verdanken hätte, daß er nicht mit dem Nachbar im Grabe läge. Erschreckt über die Eröffnung und um sich für die Zukunft zu sichern, zeigte er den Vorfall der Behörde an, welche bei einer genauen Untersuchung Alles in der Wahrheit begründet fand. Die Giftmischerin wurde eingezogen und gestand in Gegenwart des ausgegrabenen Leichnams ihres Mannes ihr Verbrechen, und wird in Kurzem die dritte Frau in unserer Residenz seyn, die ein Todesurtheil gegen sich hat. (Braunsch. deutsch. Nat. Ztg.)

Berlin, 5. März. Mehrere Unglücksfälle, Duelle und Selbstmorde haben in diesen Tagen die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich gezogen. In der Hauptstadt einer unserer Provinzen fiel in einem Schußduell mit einem Offizier ein Student, und hier fand vor einigen Tagen ein anderer Zweikampf, ebenfalls auf Pistolen, zwischen einem jungen Offizier des Gardekorps und einem französischen Offizier, aus einer sehr berühmten Familie, statt. Letzterer wurde schwer verwundet und hat vorgestern eine gefährliche Operation, die ein berühmten Militärarzt vollzog, überstanden.

In Beziehung auf die Zollverbandsangelegenheit will man aus guter Quelle wissen, daß die deshalb in Rede stehenden Verhandlungen mit der belgischen Regierung lebhaft fortgesetzt werden. Wenn man einerseits auch nicht an einen förmlichen Anschluß glaubt, so hält man doch den Abschluß verschiedener sich darauf beziehender Verträge zum Wohl des gegenseitigen Verkehrs für sehr nahe.

Es wird hier sehr viel von einer bedeutenden Erhöhung der sich auf die Branntweinbrennereien beziehenden Steuern gesprochen. Während wir diese an sich nicht unwichtige Nachricht nur als eine sehr verbreitete Sage mittheilen, können wir als Thatsache anführen, daß Se. M. zur Aufhülfe und Ermunterung des inländischen Weinbaus, den Weinbergbesitzern von Grünberg, auf eine Immediatvorstellung der städtischen Behörde daselbst, die Moststeuer für den 1835 gewonnenen Wein bis auf den niedrigsten Satz, 7¹/₂ Sgr. pr. Eimer, herabgesetzt haben. (Hamb. Korresp.)

Düsseldorf, 10. März. Die Düsseldorfer Zeitung schreibt: So eben erhalten wir aus Holland von einem sehr kompetenten Hause folgende für Handel und Schifffahrt sehr wichtige Nachricht: „Die nun schon seit so langer Zeit diskutirte Frage über die Anlage einer Eisenbahn zwischen Amsterdam und Köln ist durch die vom König vor Kurzem ernannte Kommission jetzt beendet und dahin entschieden worden, daß die Erbauung derselben nothwendig sey. Es wird daher der Bau jener Bahn, mit einer Verzweigung nach Rotterdam, jetzt ganz sicher und sehr bald beginnen. Die diesfalligen Eröffnungen werden in Kurzem an das preussische Gouvernement erfolgen.“

O e s t e r r e i c h .

Pesth, 4. März. Die Eisenbahnprojekte in Deutschland fangen auch an, in Ungarn Anklang und Widerhall zu finden; besonders scheint jene von Wien nach Gallizien hier lebhaft die Nachahmung anzuregen, um so mehr, da man schon die Nachteile berechnet, die aus jener kolossalen Unternehmung für Ungarn erwachsen könnten. Es dürfte dann mit mehreren seiner Landesprodukte in der Ausfuhr nach Oesterreich mit Gallizien nicht leicht rivalisiren können. Wir wollen des einzigen Artikels, Ochsen, erwähnen, deren Transport auf der Eisenbahn von Buchina nach Wien in 20 Stunden möglich seyn wird, während von Ungarn dahin mehrere Wochen dazu erforderlich sind. — Die erste in Ungarn zu projektirende Eisenbahn wäre auf der Streck von Pesth nach Debresin. Daß die Ständetafel zu Presburg bereits ein Expropriationsgesetz zum Behuf der Eisenbahnen u. Kanäle votirte, ist bekannt. (Nürnb. Korresp.)

F r a n k r e i c h .

Paris, 8. März. Als kürzlich bei einem Prozesse vor dem Assisenhofe zu Grenoble die Geschwornen beedigt werden sollten, weigerte sich einer derselben, Graf Sallemard, den Eid anders, als auf ein Kreuz zu abzulegen. Er wurde deswegen als nicht erschienen betrachtet und um 500 Fr. gestraft.

Paris, 9. März. Hr. Humann arbeitet täglich im Finanzministerium von 10 bis 3 Uhr mit Hrn. v. Argout. — Heute um 11 Uhr empfing der zum Kardinal ernannte Erzbischof von Bordeaux im Beiseyn des päpstlichen Nuntius den Kardinalshut aus den Händen des Königs. Die Ceremonie wurde in der Schloßkapelle vorgenommen. Die Königin und die königliche Familie wohnten ihr bei.

— Die Kammer hat heute mit 260 gegen 11 Stimmen der Marine einen außerordentlichen Kredit von 7,557,750 Fr. pro 1836 verwilligt. — Hr. Lacave-Laplague, Berichterstatter über den Gouin'schen Vorschlag rücksichtlich der Zinsenreduktion, hat erklärt, bis nächsten Freitag im Stande zu seyn, seine Arbeit der Kommission vorzulegen. Der Bericht wird sodann wahrscheinlich Samstag der Kammer übergeben, und die Diskussion im Anfang der nächsten Woche erfolgen. — Die mit der Begutachtung von Felix Mercier's Petition, der eine vollständige und gänzliche Amnestie für die politischen Vergehen verlangt, beauftragte Kommission hat die Tagesordnung in Antrag gebracht, hauptsächlich weil die Kammer sich nicht in eine Gnadensache, als einer der schönsten Prärogative der Krone, einzumischen habe. Ueber diese und ähnliche Petitionen glaubt man, werde nächsten Samstag der Bericht erstattet werden. Es heißt, Berryer und Guizot werden das Wort nehmen.

* Paris, 10. März. Von Papiergeschäften ist fast keine Rede mehr; weder geschworne, noch Winkelfensalen haben zu thun. Man spricht von zwei Sachen: Verkündigung einer allgemeinen Amnestie und Möglichkeit einer veräffneten Einmischung in die spanischen Angelegenheiten.

I t a l i e n .

Florenz, 22. Febr. Am 15. d. ist eine Uebereinkunft zwischen den Höfen von Toskana und Sardinien wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern abgeschlossen worden.

B e l g i e n .

Brüssel, 7. März. Die wegen der Vorfälle mit dem Liberal verhafteten Guiden sind nach Mons abgeführt worden, um dort vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. — Der österreichische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Graf Dietrichstein, ist von Paris zurückgekommen.

S p a n i e n .

Von der pyrenäischen Gränze lauten die Nachrichten ungünstig für die Christinos. Der Phare von Bayonne sagt, daß die englische Legion von 10,000 Mann auf 3000 geschmolzen sey, was er theilweise ihrer Unmäßigkeit in einem Klima zuschreibt, das die strengste Nüchternheit erfordert. Ein Privatschreiben im Journal du Commerce entwirft ein noch kläglicheres Gemälde von dem Zustande der Dinge. Die Truppen Cordova's laufen schaarenweise zum Feind über oder lassen sich bei Gelegenheit gefangen nehmen, um den Uebertritt bequemer zu haben. Nach dem Verlust von Plencia ließ Cordova, indem er eifertig nach Pampeluna zurückging, auch die zu Gunsten der Königin aufgestandenen baskischen Thäler im Stich, welche nun ihre von Frankreich gelieferten Waffen und Uniformen unverweilt an die Karlisten abgeben mußten. Man berechnet, daß das geistreiche System Cordova's, dem Feinde überall kleine Garnisonen mit Geschütz und Kriegsvorräthen als leichte Beute hinzusetzen, den Karlisten im Laufe dieses Winters einen Artilleriepark von nahe an 100 Stücken, nebst einer Masse von Waffen, Equipirungsgegenständen und Lebensmitteln in die Hände geliefert hat. Die Armee Cordova's ist in Folge dieser Kette von Unfällen demoralisirt, die karlistische durch die zahlreichen Ueberläufer auf 40,000 Mann angewachsen.

Madrid, 1. März. Das Dekret über die Konsolidirung der Staatsschuld hat keine sehr gute Wirkung auf der Börse hervorgebracht. Alle Journale, mit Ausnahme der Revista, befritteln dasselbe. Die Madrider Zeitung vom heutigen enthält ein in 58 Artikeln bestehendes Dekret zur Regulirung des Verkaufs der Nationalgüter und eine vom Minister des Innern unterzeichnete Ordonnanz, wonach die Königin mit Bedauern erfahren, daß Geistliche ihre Kirchengewalt zur Aufreizung gegen die Geseze des Staats mißbrauchen. Demgemäß werden die Zivilgouverneure der Provinzen ermächtigt, solchen Geistlichen, die durch ihr Benehmen und ihre Gesinnungen keine Bürgschaft treuer Anhänglichkeit an die Königin gewähren, die Befugniß zum Predigen und Beicht hören zu entziehen. Doch wird ihnen dabei Vorsicht empfohlen.

* Madrid, 3. März. Man beschäftigt sich in diesem Augenblicke mit nichts Anderem, als den Wahlen, und schon ist man im Stande, über das Resultat ein Urtheil zu fällen. Die Bewegungspartei hat nicht bloß überall

den Sieg davon getragen, sondern sie ist selbst von den bei der Ordnung am meisten Betheiligten unterstützt worden. Es befinden sich indessen auch viele Ueberspannte unter den Erwählten, und man hätte einige Namen recht gerne entbehrt, wenn Mendizabals Einfluß allwärts durchgedrungen wäre. Unter den Männern der letztern Art dürfen gezählt werden: Cayetano Caldeiro (aus Malaga), Lancha (aus ders. Provinz), endlich Donadio, Erpräsident der Zentraljunta von Andujar. Martinez de la Rosa und Lorenzo sind bis jetzt nicht würdig befunden worden. Die Vertreter Asturiens sind: Arguelles, Flores Estrada, Acevedo und Rubin. Zu Almeria sind die patriotischen Wahlen mit Feierlichkeit begangen worden. Noch sind die Wahlen Galliziens und Cataloniens nicht vollständig, allein man zweifelt nicht, daß sie der Majorität beizuzählen sind. Zaghafte Gemüther fürchten eine neue Kammerauflösung. Mendizabal findet, wie die Orientalen sagen, die Bräut zu schön; die Bewegung könnte wohl zu schnell vorwärts schreiten wollen. Auch ist stark die Rede von neuen Ministerernennungen. Der Rathspräsident findet die Bürde zu stark. Manche gehen noch weiter, indem sie behaupten, Mendizabal würde sich auf das Finanzministerium beschränken. Der Herzog von Rivas und Isturiz sollen mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt werden. — Vom Kriegstheater nichts Neues. — Heute ist das große Kapuzinerkloster de la Patience für die Summe von 41,000 Realen verkauft worden. Morgen beginnt schon die Niederreißung.

Der General Evans ist zum Oberbefehlshaber des linken Flügels der Nordarmee ernannt worden. Dieser Flügel besteht aus einer Brigade Portugiesen, der englischen Legion und 6 Bataillonen Spaniern. Ein anderes Korps portugiesischer Hülfstruppen ist zu Valencia angekommen.

In Santander sind 3 englische Dampfsboote eingelaufen, das eine mit Pferden, das andere mit Geschütz und das dritte endlich mit Kriegsvorrath, Luchern und einer Feldbrücke, sämmtlich für Evans Legion bestimmt.

* Bayonne, 5. März. General Eguia ist in Guernica eingerückt. Nach den Bewegungen der Karlisten zu schließen, ist es auf eine blutige Begegnung abgesehen, und zwar gälte es diesmal Lequeitia, welches besetzt und mit Artillerie versehen ist. Cordova bezweckt, dem Auschein nach, durch einen langen Umkreis in die Provinz Alava einzubringen. Im Thale Erro stehen 4000 Christinos unter Triarte; der Brigadier Garcia besetzt die Umgebungen von Ostiz mit 7 Bataillonen; vermuthlich kommt es zwischen diesen beiden Heerführern bald zum Kampfe. Aus Madrid schreibt man, daß die Kolonne Christinos, die zur Verfolgung des Batanero aufgebrochen ist, nicht zu ihrem Zwecke gelangte; ja der Verfolgte hat sich selbst zu Somosierra gezeigt. Jetzt befindet er sich in der Gegend von Segovia. So viel ist sicher, daß da dieser Unerforschene der Hauptstadt bis auf 7 Stunden nahe gekommen, er recht gut die kön. Residenz überfallen kann. Cabrera und Serradoa sollen zu Sigüenza seyn. (Karlist. Mittheilung.)

Barcelona, 1. März. Mina ist, heißt es, entschlossen, in ganz Catalonien einen allgemeinen Aufstand zu organisiren, denn nach einem Gerücht wäre es 7 Bataillonen Navarresen gelungen, in diese Provinz einzudringen. — In Valencia ist Graf Almodovar wieder erwählt worden; die andern Abgeordneten sind neue Namen. Die Wahloperationen sind fast einstimmig von Statten gegangen. — Briefe aus Saragossa melden, daß das Ayuntamiento die Truppen nicht auszählen konnte, und deshalb gezwungen war, ein Ansehen von 60,000 Piaßtern der Provinz aufzulegen, welche aber nur mit Mühe aufgebracht werden dürften.

— Man schreibt aus Bayonne vom 5. März: Cordova ist mit 18 Bataillonen von Pampeluna aufgebrochen, um sich der Biscaya zu nähern. Er hat dem General Bernelle und dem Baron Maer 12 Bataillone zurückgelassen, um die neulich von Pampeluna nach der Gränze gebildete Linie zu vollenden und so die Thäler, die sich zu Gunsten der Königin erhoben haben, zu unterstützen. Diese Operation beraubt die Karlisten ihrer vortheilhaftesten Positionen. Die Entmuthigung der letztern ist außerordentlich; sie haben kein Geld und die Lebensmittel fangen ebenfalls an ihnen zu mangeln.

Paris, 9. März. Man liest im Journal de Paris: Eine Depesche aus Narbonne vom 8. d. M. meldet, daß die 4000 Karlisten, die sich gegen Puyserda gewendet, statt diesen Platz anzugreifen, nunmehr ihre Richtung gegen Nipoll genommen haben.

— Nach den Blättern vom 6. d. befindet sich Mina zu Barcelona. Sein Adjutant Cordera wurde zu Malaga zum Deputirten gewählt. Es sollen Unordnungen in letzterer Stadt vorgefallen seyn.

— Man hat Nachrichten aus Valencia vom 3. d. M. erhalten; 200 Insurgenten befinden sich zu Beceite u. Cabrera hat die kleinen Banden gezwungen, sich mit ihm zu vereinigen. In Neucastilien wurde Ciudad-Real am 28. v. M. durch ein beträchtliches feindliches Streifkorps angegriffen. Die Banden von Catalonien haben die Kommunikation allenthalben aufgehoben.

Verschiedenes.

München, 6. März. Viele deutsche und fremde Blätter enthalten Auszüge aus der in Hamburg bei J. P. Eris erschienenen Schrift: „Ueber Herschels Beobachtungen im Monde“, in welcher es heißt: Herschel habe es mit seinen Entdeckungen im Monde so weit gebracht, daß er deutlich Bäume und kleinere Pflanzen, geflügelte Menschen, verschiedene Affengattungen u. dgl. gesehen habe. Es ist auffallend, wie leichtgläubig die guten Leute sind. Denn wir man aus dem Munde gelehrter Männer erfuhre, ist das Ganze nichts als ein Märchen, welches die unerfahrene Menge sich aufbürden läßt. Für's Erste ist in jenem englischen Blatte, aus welchem genannte Schrift ihre Lächerlichkeiten entnommen zu haben vorgibt, kein Wort davon enthalten. Außerdem weiß auch das philosophische Jour-

nal von Edinburgh, welches doch alle Entdeckungen im Gebiete der Wissenschaft sogleich berichtet, nichts von diesen außerordentlichen Resultaten. Ueberdies würde eine so wichtige Entdeckung von England aus nicht durch einen obskuren Hamburger Buchhändler in Deutschland bekannt geworden seyn. Man würde vielmehr die Berichte sogleich an die französische Akademie geschickt, und diese sie in ihrem gelehrten Journale bekannt gemacht haben. Was Wahres an der Sache ist, liegt in Folgendem: Dr. Herschel, der Sohn des berühmten Astronomen, wurde von der Gesellschaft der astronomischen Untersuchungen nach dem Kap geschickt, um den Durchgang des Merkurs durch die Sonnenscheibe zu beobachten. Alle Instrumente, welche Herschel mit sich nahm, sind genau im philosophischen Journal zu Edinburgh enthalten, aber von einem Tubus, dessen Linse 24 Fuß im Durchmesser hätte, wie der Hamburger berichtet, ist keine Rede. Ein Witzling machte sich den Spaß, durch genannte Schrift das deutsche Publikum mystifizieren zu wollen. Ob je die Wissenschaft der Optik so weit gelangen wird, daß sie verschiedene Aufengattungen im Monde entdeckt, mag dahin gestellt seyn.

(Münch. Korresp.)

Staatspapiere.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 12. März, Schluß 1 Uhr.	pSt.	Pap.	Geld.
Österreich Metall. Obligationen	5	—	103 $\frac{3}{4}$
" do. do.	4	—	99 $\frac{3}{4}$
" do. do.	3	—	76 $\frac{3}{8}$
" Bankaktien	—	—	1640
" fl. 100 Loose bei Rothf.	216 $\frac{1}{2}$	—	—
" Partialloose do.	4	—	142 $\frac{7}{8}$
" fl. 500 do. do.	—	—	113 $\frac{7}{8}$
" Bethm. Obligationen	4	—	98 $\frac{3}{4}$
" do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{3}{8}$
Preußen Staatsschuldcheine	4	—	102 $\frac{1}{4}$
" Obl. b. Rothf. i. Frankf.	4	—	102
" d. b. d. in Lnd. a fl. 12 $\frac{1}{2}$	4	—	99 $\frac{7}{8}$
" Prämiencheine	—	—	60 $\frac{3}{8}$
Baiern Obligationen	4	—	101 $\frac{5}{8}$
Baden Rentenscheine	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{4}$
" fl. 50 Loose b. Goll u. S.	96	—	—
Darmstadt Obligationen	4	—	100
" fl. 50 Loose	—	—	61 $\frac{3}{8}$
Raffau Obligationen b. Rothf.	4	—	101 $\frac{5}{8}$
Frankfurt Obligationen	4	—	101 $\frac{3}{4}$
Holland Integrale	2 $\frac{1}{2}$	—	56 $\frac{7}{8}$
Spanien Aktivschuld	5	—	43 $\frac{1}{2}$
" Passivschuld	—	—	—
Polen Lotterieloose Rtl.	...	67	—
" do. a fl. 500.	—	—	82 $\frac{7}{8}$

Pariser Börse vom 9. März. 5proz. konsol. 107 Fr. 65 Ct. — 3proz. konsol. 80 Fr. 95 Ct.

Wien, 7. März. 4proz. Metalliques 99 $\frac{3}{4}$; Bankaktien 1360.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Individuen der großherzogl. Gendarmerie haben sich nach amtlichen Mittheilungen bei verschiedenen Brandfällen durch besondere Thätigkeit und Umsicht rühmlich ausgezeichnet, und werden der bestehenden Vorschrift gemäß öffentlich bekannt gemacht:

- 1) Gendarm Konrad Kolb, von der 1sten Division, bei einem am 28. v. M. zu Stetten ausgebrochenen, durch die Thätigkeit des Gendarmen Kolb aber im Entstehen wieder unterdrückten Brande.
- 2) Gendarm Nikolaus Hund,
- 3) " Benedikt Klagmann und
- 4) " Joseph Eby, von derselben Division, während eines am 16. Dez. v. J. zu Möhringen statt gehaltenen Brandes, wobei sich nach Anzeige des Gemeinderaths insbesondere der Gendarm Hund durch rastlosen Eifer ausgezeichnet hat.
- 5) Brigadier Gottlieb Reinhold,
- 6) Gendarm Joseph Oswald und
- 7) " Thomas Koch, von der 2ten Division, so wie
- 8) Brigadier Franz Ulrich,
- 9) Gendarm Blasius Ruß und
- 10) " Michael Schneider, von der 3ten Division, bei dem in der Nacht vom 26. auf den 27. Febr. d. J. in der Stadt Wolfach ausgebrochenen bedeutenden Brandunglück.
- 11) Brigadier Friedrich Seith, von der 5ten Division, bei einem in der Nacht vom 14. d. M. zu Neckargemünd ausgebrochenen und größtentheils durch die Bemühungen des Brigadiers Seith im Entstehen wieder unterdrückten Brandes.

Karlsruhe, den 12. März 1836.

Korpskommando
der großherzoglichen Gendarmerie.
v. Benst.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Pp. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

12. März	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 $\frac{1}{2}$ U.	273. 8,0R.	6,1 Gr. üb. 0	WSW	heiter
N. 3 U.	273. 8,1R.	10,2 Gr. üb. 0	W	ziemlich heiter
N. 12 U.	273. 8,1R.	8,0 Gr. üb. 0	W	trüb, Regen

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 15. März: Cromwells Ende, Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Raupach.

T o d e s a n z e i g e.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, gestern, Nachmittags 2 Uhr, nach langen Leiden, unsern theuern Gatten und Vater, Christoph Heidt, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Von diesem traurigen Vorfalle setzen wir unsere Freunde, mit der Bitte, stillen Antheil an unserm harten Schicksal zu nehmen, in Kenntniß.

Karlsruhe, 12. März 1836.

Die Hinterbliebenen.

K o n z e r t - A n z e i g e.

Montag, den 14. März,
großes Vokal- und Instrumentalkonzert,
zum

Besten hiesiger Armen,

aufgeführt im Rathhaussaale
von dem

HARMONIE-VERBÜN.

Eintrittskarten zu 36 kr. können gefälligst in Empfang genommen werden: bei Hrn. Almosenverrechner Zeuner, Bähringer Straße Nr. 42; Polizeikommissär Kaiser; so wie in den Buchhandlungen von Ch. Th. Groß, D. R. Marx, und im artistischen Institut, lange Straße Nr. 82.

Der Vorstand.

Karlsruhe. (Anzeige.) Doktor Riviere aus Straßburg, der gegenwärtig hier im goldenen Kreuz, Zimmer Nr. 27, logirt, und eine Sammlung Fruchtänder, geeignet zur Heilung der Brüche u. besigt, wird noch bis den 18. dieses Monats hier bleiben.

Durlach. (Anzeige.) Der Unterzeichnete gibt zwei seiner vorräthigen Aeolodiktions, jedes von 5 1/2 Oktaven Umfang, und welche von besonderer Güte sind, zu den allerbilligsten Preisen käuflich ab.

Louis Voit,
Orgelbauer in Durlach.

Karlsruhe. (Köchinge such.) Man verlangt in einer englischen Familie eine geschickte und gut empfohlene Köchin, die sonst keine weitere häusliche Beschäftigung zu verrichten hat, und französisch spricht. Das Nähere ist in der Amalienstraße Nr. 59, im zweiten Stock, zu erfahren.

A n z e i g e.

Die lithographische Anstalt von J. Welten in Karlsruhe bezieht sich auf ihre frühere Anzeige hinsichtlich der Steindruckerpresse von so vorzüglicher Gattung, daß man nicht allein mit der größten Leichtigkeit und Schnelligkeit darauf drucken kann, sondern daß man auch, wegen ihrer Elastizität, nicht fürchten darf, daß ein Stein, selbst von ungleicher Dicke, zerspringe. Die Preise sind im Verhältniß äußerst billig, und auf frankirte Anfragen wird nähere Auskunft gegeben.

Schramberg, im k. würt. Oberamt Oberndorf. (Dauernbe Markerverlegung.) In Folge höherer Ermächtigung ist

das der hiesigen Gemeinde zustehende Jahrmarktrecht vom 20. Januar — Sebastiani — auf

je den zweiten Montag des Monats Mai

übertragen worden. — Gleichwie nun der seitherige s. g. Sebastianmarkt für die Zukunft aufhört, so wird dagegen der succedirende Vieh- und Krämerjahrmarkt jeden Jahres am zweiten Montag des Mai, und heuer erstmals am 9. Mai abgehalten werden. Indem man bis zur öffentlichen Kunde bringt, ersucht man die betr. Kalenderredaktionen um entsprechende Aenderung in ihren Marktregistern.

Schramberg, den 9. März 1836.

Der Gemeinderath.

vdt. Segglin.

Nr. 2736. Neckarbischofsheim. (Diebstahl.) In dem Steinbruch des Maurers, Ad. Kuderer dahier, wurde vom 27. auf den 29. v. M. ein Hebeisen von ca. 30 — 34 Pfund, mit St. Sr., und ein ganz neuer Bickel, mit St. bezeichnet, entwendet; was Behufs der Fahndung anmit bekannt gemacht wird.

Neckarbischofsheim, den 2. März 1836

Großherzogliches Bezirksamt.

Felleisen.

Nr. 4771. Staufen. (Diebstahl und Fahndung.) Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr wurden in der Behausung des Landchirurgen Kiefer dahier 330 fl., aus Brabanterthalern bestehend, entwendet.

Nach Angabe der Haushälterin des Bestohlenen soll dieser Diebstahl durch den unten signalisirten Menschen, welcher gerade im Begriffe gewesen, das Haus zu verlassen, als sie dazu gekommen, und welcher ihr, um seine Flucht zu begünstigen, einen heftigen Streich auf den Kopf versetzte, so daß sie das Bewußtseyn auf einige Zeit verloren habe, verübt worden seyn.

Wir ersuchen sämtliche Polizeibehörden, zur Entdeckung des Thäters und Wiederbeschaffung des Entwendeten mitzuwirken.

Staufen, den 27. Febr. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leo.

S i g n a l e m e n t.

Ein Mann von 36 — 40 Jahren, untersehter Statur und ca. 5' 5" groß; sein Gesicht ist länglich und blaß mit einer Ramnase, die Haare schwarz, kurz geschnitten und straff, die Ohren hervorstehend, Augenbraunen und Backenbart schwarz und stark, die Zähne gut und weiß.

Derselbe trug einen dunkelgrünen Mantel mit einem Fuchspelz, schwarzuchene Heintleider, Stiefel und eine grüntuchene Kappe mit Pelz.

Nr. 4502. Bühl. (Vorladung u. Fahndung.) Rudolph Förger von Oberbruch, Soldat im Linieninfanterieregiment Großherzog Nr. 1, ist am 25. v. M., Nachmittags, aus seiner Garnison zu Karlsruhe desertirt.

Derselbe wird daher, unter Anberaumung einer Frist von 6 Wochen,

aufgefordert, sich entweder bei seinem Regimentskommando oder aber bei diesseitigem Amte zu stellen, widrigens nach dem Befehl gegen ihn verfahren werden würde.

Die Personalbeschreibung ist hier beigefügt.

Bühl, den 5. März 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

vdt. Gerstner.

P e r s o n a l b e s c h r e i b u n g.

Förger ist 5' 3" groß, starker Statur, gesunder Gesichtsausdruck, hat graue Augen, schwarze Haare, lange Nase, sonst keine besondere Kennzeichen.

Nr. 3530. Karlsruhe. (Diebstahl.) Nachträglich zu der Fahndung vom 5. d. M. in Betreff des dahier verübten großen Gelddiebstahls machen wir bekannt, daß außer dem Geld auch noch die unten beschriebenen Effekten entwendet wurden.

Karlsruhe, den 12. März 1836.

Großherzogliches Stadttamt.

Baumgärtner.

vdt. W. Pöhlen,

Act. jur.

**Beschreibung
der entwendeten Effekten.**

- 1) Ein Federmesser mit 3 Klingen und einem Hefte von dunkeln Horn; von den Klingen ist eine an der Spitze abgebrochen.
- 2) Eine schon getragene schwarze Atlascravatte, vornen mit einer großen Schleife, innen mit schwarzem Seidenzeug gefüttert, und hinten mit einer stählernen Schnalle versehen.
- 3) Ein silberner Eßlöffel ohne Zeichen.

Nr. 4905. Bretten. (Fahndung.) Die unten signalisirten Pursche, Jeremias Greiner von Münzesheim, Jakob Fernsel von Sternensfels und Georg Adam Hiller von Ruffbaum, von denen die zwei ersten wegen Diebstahls, der letztere aber wegen Bagabundität dahier in Untersuchung stehen, sind in der verfloffenen Nacht aus dem Gefängniß ausgebrochen.

Wir ersuchen daher sämtliche Behörden, auf dieselben zu fahnden, und sie im Betretungsfall mit sicherster Gestorte hierher zu liefern.

Bretten, den 8. März 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Müthingen.

Signalements.

1) Des Jeremias Greiner.

Alter, 31 Jahre; Statur, klein und unterseht; Größe, 5' 4"; Gesichtsförm, länglich; Gesichtsfarbe, blaß; Haare, schwarz und dünn; Stirne, mittlere; Augen, braun; Augenbraunen, braun; Nase, klein und spiz; Mund, mittlern; Zähne, gut und weiß; Kinn, rund; trägt einen schwarzen Backenbart. Besondere Kennzeichen: hat eine kleine Narbe im Gesicht.

Kleidung.

Ein schwarzmanchesternes Wamms, braungelbe Hosen, blaue Kappe, ein schwarzseidenes zerrissenes Halstuch mit Kravatte, und Stiefeln.

2) Des Georg Adam Hiller.

Alter, 35 Jahre; Größe, 5' 6"; Statur, unterseht; Gesichtsförm, rund; Farbe, blaß; Haare, braun; Nase, mittlere; Mund, mittlern; Zähne, gut, und trägt einen starken Backenbart. Besondere Kennzeichen: blatternarbig im Gesicht.

Kleidung.

Einen schwarzen Frack, graue Hosen, seidene Weste, schwarzen Filzhut, Stiefel mit Sporenschwielen.

3) Des Jakob Fernsel.

Alter, 19 Jahre; Größe, 5' 5"; Statur, unterseht; Gesichtsförm, rund; Haare, braun; Stirne, flach; Augenbraunen, gewöhnlich; Augen, braun; Nase, stumpf; Wangen voll; Mund, groß; Zähne, gut; Kinn, rund.

Kleidung.

Blaue Hosen, ein leinenes Wamms, ein blaues Ueberhemd.

Nr. 5291. Mannheim. (Bekanntmachung.) Die ledige Charlotte Hoffmann von Simmern, welche dahier in einer Wirthschaft in Diensten stand, wird seit dem 28. v. M. vermisst, und es steht zu vermuthen, daß dieselbe im Rhein verunglückt sey.

Wir machen dieses nebst der Personalbeschreibung derselben mit

dem Ersuchen an alle in- und ausländische Behörden bekannt, und die über den Aufenthalt der Charlotte Hoffmann oder Auffindung des Leichnams einlaufenden Nachrichten schleunigst mittheilen zu wollen.

Mannheim, den 3. März 1836.

Großherzogliches Stadttamt.

Riegel.

Signalement.

Alter, 25 Jahre.
Größe, 5' 1".
Statur, unterseht.
Haare, braun.
Stirne, hoch, breit.
Augenbraunen, braun.
Augen, braun.
Nase, } proportionirt.
Mund, }
Kinn, rund.
Gesicht, länglich.
Farbe, gesund.
Zähne, gesund.
Besondere Kennzeichen, keine.

Kleidung.

Ein schwarzes Merinokleid.
Ein weißes doppeltes Chemisette.
Ein kleines Halstuch von verschiedenen Farben.
Schwarzleberne Schuhe.
Weißbaumwollene Strümpfe.

Dffenburg. (Fruchtversteigerung.) Freitag, den 18. dieses, Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Geschäftsbureau

22 Mtr. Wälgert,

gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Dffenburg, den 9. März 1836.

St. A. Hospitalverwaltung.

Böfler.

Nr. 1046. Neckargemünd. (Lieferungsversteigerung.) Montag, den 21. d. M., Morgens 10 Uhr, wird in Diebesheim die Lieferung folgender Gegenstände in Abstreich versteigert:

- 1) 2 Ankertaue, 350 Fuß lang, 1 Zoll Durchmesser.
- 2) 2 Fuhrketten, 350 Fuß lang, 4 Linien im Durchmesser.
- 3) 40 Pfd. Gabelkordel.
- 4) 6 Fuhrbäumeisen, jedes 14 Pfd. schwer.
- 5) 12 Hackeisen von 2 Pfd.
- 6) 2 Fußwinden, jede 2 1/2 Fuß hoch.
- 7) 1 Fußwinde, 3 Fuß hoch.
- 8) 2 Sandschaufeln.
- 9) 1 Reuthaue.
- 10) 1 Stevenband, 6 Fuß lang und 9 Pfd. schwer.
- 11) 2 Ringe mit Bolzen am Fuhrnachen, 6 Pfd. schwer.
- 12) 50 Stück Holländerklammern, jede 3/4 Pfd. schwer.
- 13) 4 Fuß Ofenrohr ins Mastschiff.
- 14) 500 Nägel von 3 Zoll Länge.
500 " " 3 1/4 " "
500 " " 2 1/4 " "
- 15) 10 Zentner Theer.
- 16) 12 Theerpinsel.

Neckargemünd, den 10. März 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Schweigert.

Durlach. (Weinversteigerung.) Bei der unterzeichneten Stelle werden am

Dienstag, den 29. dieses Monats,

Vormittags 9 Uhr,

etwa 12 bis 15 Fuder Wein, 1835r Durlacher Gewächs,

in schicklichen Abtheilungen, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 10. März 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

W a n z.

Mannheim. (Weinverkauf.) Um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, werden von nun an auch kleinere Parthien, aber nicht weniger als 25 Flaschen, weißer Riersteiner Weine, eigenen Erzeugnisses, abgegeben, und es soll mit einem Stücke 1822r aus der Blocke der Anfang gemacht werden.

Wegen des Preises und der Qualität beliebe man sich an Unterzogenen zu wenden.

Mannheim, den 11. März 1836.

Der freiherrl. v. Herding'sche Geschäftsführer.
C. Schmidt.

Sinsheim. (Fruchtversteigerung.) Von dem diesseitigen Naturalienvorrath werden

Freitags, den 18. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

hier auf dem Stifte, einem öffentlichen Verkaufe ausgesetzt:

80 Mtr. Korn,
400 = Dinkel,
400 = Haber,
8 Sester Erbsen und Linsen.

Was unter Einladung der Liebhaber mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß bei annehmbaren Geboten so gleich definitiver Zuschlag erfolgt.

Sinsheim, 9. März 1836.

Großherzogliche Stiftschaffnei.

C o n z.

Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus den herrschaftlichen Wäldungen des Forstbezirks Mittelberg, Distrikt Hofforten und Breitenweg, werden durch den Bezirksförster Teylor

Donnerstag, den 17. März d. J., Morgens 9 Uhr,

36 1/2 Klafter buchenes Scheiterholz,
73 = eichenes "
14 3/4 = birkenes "
5 1/4 = forlenes "
72 3/4 = buchenes Prügelholz,
88 = gemischtes "

Johann Freitag, den 18. März, zu der nämlichen Stunde,

100 Stück forlene Baumsickel und
6775 = buchene Wellen,
3725 = gemischte "

öffentlich versteigert, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich an beiden Tagen, zu der gedachten Zeit, auf dem Weglinschwander Hofe einzufinden.

Karlsruhe, den 8. März 1836.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.

F i s c h e r.

Baden. (Säglödgeversteigerung.) Dienstag, den 15., und Mittwoch, den 16. d. M., jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, werden, im Galthaus zum Salmen dahier,

1700 Stück tannene Säglöge,

die in den hiesigen städtischen Walddistrikten, Langenwinkel und Hummelsberg, sämmtlich auf freien Plätzen oder an fahrbaren Wegen liegen, öffentlich versteigert; wozu die Steigerungsliebhaber eingeladen sind.

Baden, den 4. März 1836.

Bürgermeisteramt.

B. Schlund.

Nr. 3482. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Jakob Kattermann, alt, von Michelfeld, haben wir Conto erkannt, und wird Tagsfahrt zum Nichtigstellung- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 7. April d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Wichtigkeit, als auch wegen des Vorzugrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Verg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Vergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 9. März 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Faber.

vd. Fischer.

Nr. 5577. Fahr. (Schuldenliquidation.) Zur Nichtigstellung der Schulden der Johann Bergfels'schen Eheleute von Dinglingen, welche nach Nordamerika auswandern wollen, wird Tagsfahrt auf

Donnerstag, den 24. März,

früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei deren Gläubiger ihre Forderungen, unter Vorlage ihrer Beweisurkunden, um so gewisser anzumelden haben, als man ihnen sonst später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verhoffen könnte.

Fahr, den 27. Febr. 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Buiffon.

vd. Weber,

Act. jur.

Nr. 4682. Bühl. (Schuldenliquidation.) Nachbenannte Personen, nämlich:

- 1) Benedikt Jörger und
- 2) Joseph Lienhart aus Balzhofen,
- 3) Joseph Säger aus Greffern,
- 4) Jakob Reinfried und
- 5) Anton Riebold von Schwarzach,

wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern.

Alle diejenigen, welche Ansprüche gegen sie zu haben glauben, werden aufgefordert, solche

Dienstag, den 22. d. M.,

früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Kanzlei um so gewisser zu liquidiren, als ihnen später nicht mehr zu denselben verhoffen werden könnte.

Bühl, den 4. März 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

W a s m e r.

vd. Gerstner.

Nr. 2260. Kork. (Schuldenliquidation.) Georg Jnkers, der junge, Bürger und Wittwer von Hohnhurf, nebst seinen Kindern, und die ledige und großjährige Anna Karfa Adolph von Startsweyer haben sich zur Auswanderung nach Nordamerika gemeldet.

Zur Nichtigstellung ihres Vermögens ist Tagsfahrt auf

Dienstag, den 29. d. M.,

Morgens 9 Uhr,

dahier anberaumt, wo deren Gläubiger ihre Forderungen um so gewisser anzumelden haben, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verhoffen werden kann.

Kork, den 9. März 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

S i c h r o d t.